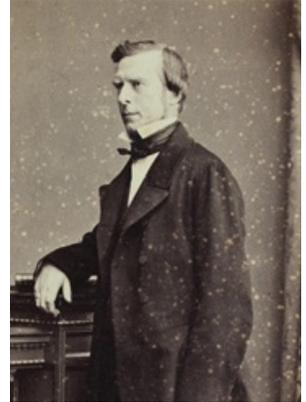
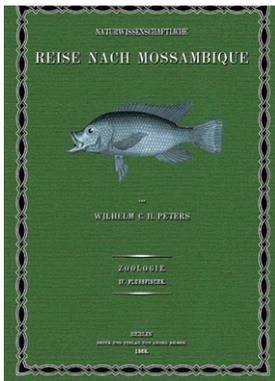


42 Wilhelm Karl Hartwig Peters (1815-1883) – Zweiter Direktor vom Zoo Berlin

Geboren wurde der zweite Direktor vom Zoo Berlin 1815 in Koldenbüttel, im westlichen Schleswig. 1825 zog die Familie – sein Vater war Pastor – nach Flensburg, wo er das Gymnasium besuchte. 1834 begann er an der Universität von Kopenhagen Anatomie und Zoologie zu studieren. 1835 wechselte er an die Friedrich-Wilhelm-Universität nach Berlin, die bis zu seinem Lebensende seine akademische Heimat wurde. Hier studierte er Medizin und Naturwissenschaften. 1838 erlangte er den Doktorgrad.

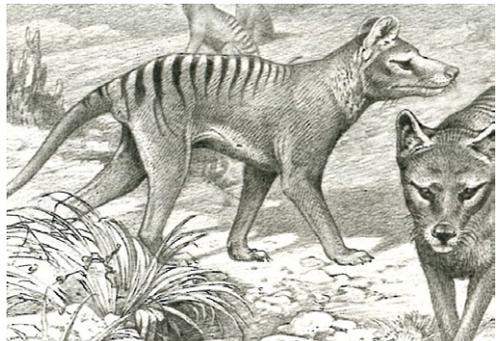
In der Tradition jener Zeit begann Peters eine große Forschungsreise ins südöstliche Afrika, vor allem nach Mosambik. Dort erforschte er die gesamte Küstenregion und verbrachte fast ein Jahr am Sambesi-Fluss im Landesinneren. Diese Reise bildete die Grundlage für seine spätere Publikationsserie „Naturwissenschaftliche Reise nach Mossambique“.

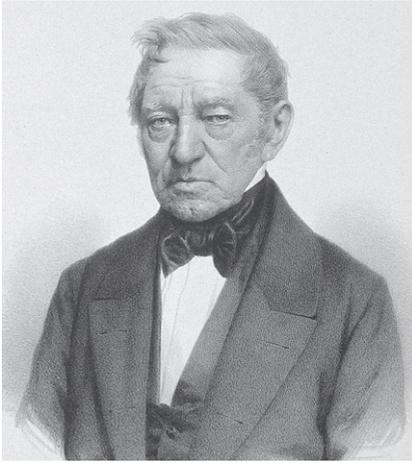


Wieder in Berlin arbeitete er am Anatomischen Institut der Universität und war dort Dozent. 1851 wurde er Mitglied der „Preußischen Akademie der Wissenschaften“ und 1853 Professor. Drei Jahre später wurde er Assistent von Martin Hinrich Lichtenstein, der als Zoodirektor auch das Zoologische Museum in Berlin leitete. Nach dessen Tod im Jahr 1857 wurde er sein Nachfolger. Mit dem Direktorenamt am Museum war auch die Leitung des Berliner Zoos verbunden.

Unter seiner Direktorenschaft wird 1860 das erste Elefantenhaus vom Zoo Berlin gebaut. Hauptanziehungspunkt wird 1862 ein „weißer“ siamesischer Elefant, ein Weibchen, welches auf den Namen „Robert“ getauft worden war. Die 1860er Jahre zeichnen sich durch ein ständiges Auf und Ab im Tierbestand aus. Gleichzeitig wird die wirtschaftliche Situation vom Zoo schwieriger.

Peters gelingt es, seltene Tiere, wie z. B. den Beutewolf, im Zoo zu präsentieren. Heute ist der Beutewolf nur noch im Museum zu bestaunen.





Peters wurde die Leitung des Zoologischen Museums und gleichzeitig die des Zoologischen Gartens im Laufe der Zeit zu viel. Daher wird eine Reorganisation des Zoos beschlossen. 1869 beschließt die Hauptversammlung der Zoo AG, erstmals einen hauptamtlichen Zoologischen Leiter einzusetzen. Vorübergehend übernimmt dies noch Prof. Peters, bis am 1. Oktober 1869 der Kölner Zoodirektor, Dr. Heinrich Bodinus, sein Amt als erster wissenschaftlicher Direktor antritt.

43

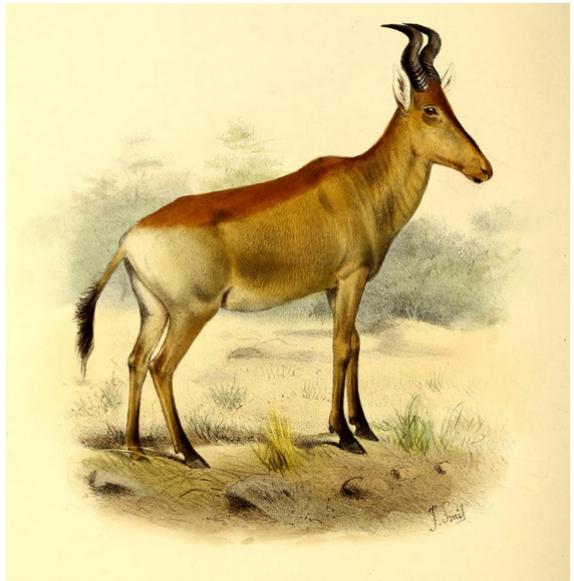
Seit 1875 war Peters in die Planungen für den Neubau des Naturkundemuseums von Berlin in der Invalidenstraße eingebunden. Allerdings sollte er die Einweihung 1889 nicht mehr erleben. Zwei Tage vor seinem 68. Geburtstag stirbt er 1883.

Zu Ehren seines Amtsvorgängers und Mitbegründers des Berliner Zoos, Martin Lichtenstein, benennt er das von ihm beschriebene Konzi „Lichtenstein-Kuhantilope“.

Wilhelm Karl Hartwig Peters beschreibt aber auch die Südamerikanische Schnappschildkröte, deren Fundort er bei Ekuador angab.



Auch der Guppy wird erstmals von Peters beschrieben. Allerdings hat er seine Beschreibung nur anhand von Weibchen durchgeführt.



Thomas Ziolko